



Er schrieb, dass er mich direkt nach der Schule zu sich nach Hause einlud. Ich hüpfte gedanklich einmal um meinen Tisch und lächelte glücklich. Was hatte ich nur für einen tollen Freund. Aoi kümmerte sich total lieb um mich, okay ab und zu lachte er mich aus, aber da ich dass bei ihm auch tat war das in Ordnung.

Ich schrieb ihm einen kitschigen Liebeschwur zurück und freute mich schon total auf das Ende des Unterrichts.

„Was grinst du denn so vor dich hin?“ hörte ich eine Stimme von meiner Seite. Ich schaute auf und sah direkt in Kais neugieriges Gesicht.

„Ich...war grad in Gedanken.“ Sagte ich und schob mein Handy in meine Hosentasche.

„Bei Aoi?“ hackte er nach.

Gott, jetzt fing der ja auch schon an. Ich schätzte Mal der verbrachte zuviel Zeit mit Ruki und Miyavi.

„Ja.“ Gab ich zu. Brachte ja eh nichts es zu leugnen und außerdem war Kai ja nicht ganz so direkt wie manch anderer.

Nach dem Unterricht packte ich mein Zeug ein und verschwand hastig. Kai konnte gar nicht so schnell sehen, da war ich schon weggerauscht. Ich hastete die ganzen Stufen hinunter und wäre fast hingefallen, als ich ein paar kleinen Grundschulern ausweichen wollte.

Am Ausgang stieß ich mit Ruki zusammen, der mich verwundert anschaute. Ich wollte eigentlich weiter, aber er hielt mich am Ärmel fest.

„Na, wohin so schnell?“

„Ich hab eine ganz wichtige Verabredung.“

„Aber ich wollte heute eigentlich mit dir an der Playstation zocken.“, schmolte er beleidigt und schob seine Unterlippe vor.

„Ja, des tut mir ja echt Leid und so...aber ich hab schon was anderes vor.“ Und jetzt verzieh dich, ich bin mit Aoi verabredet, fügte ich in Gedanken hinzu.

„Und danach?“

„Spiel doch einfach ein bisschen mit Reita. Dann ist der auch glücklich.“ Ich grinste ihn zweideutig an, aber leider ging er darauf gar nicht ein.

„Aber der hat heute Karate oder Judo Training.“

„ Schon wieder? Wie oft macht er denn das?“ fragte ich verwundert und sah wie Aoi, der ein paar Meter hinter Ruki stand, sein Schließfach zumachte und mich angrinste.

„Ach, ich sehe grad, ich muss los.“ Sagte ich ohne eine Antwort von ihm abzuwarten. Ich schnappte Aoi am Saum seines T-Shirts und zog ihn mit mir, nicht ohne Ruki noch Mal zu Winken.

Als wir aus der Schule heraus waren, kuschelte ich mich näher an ihn heran.

„Na, will da wer kuscheln?“ fragte mich Aoi und wuschelte mir durch die Haare.

„Mh.“ Nuschelte ich nur und hoffte dass uns keiner unserer Klassenkameraden so sah. Die würden sich ja auch wundern, wenn sie uns so eng umschlungen sehen würden.

„Du, was machen wir heute eigentlich?“ fragte ich ihn und richtete meine Schultasche, da diese gerade dabei war meine Schulter runterzurutschen.

„Ich dachte wir gehen zu mir und schauen Mal, Mittagessen uns so.“

„Okay, mein Englischlehrer meinte, ich muss noch ein wenig nachlernen, da ich schon so viel vergessen habe. Willst du mir ein bisschen helfen?“

„Ja Klar, was macht ihr denn grade?“

„Irgend so eine komische Grammatik, die hatten wir letztes Jahr ja auch schon, aber ich hab sie schon wieder vergessen.“

„Tja, das kommt davon wenn ein gewisser Herr Takashima nie mitschreibt oder

Hausaufgaben macht. Ich weiß noch wie du letztes Jahr immer angekommen bist mit so großen Glubschaugen. >Aoi? Hast du die Hausaufgabe? Ich hab sie nicht verstanden.> genau dieser Ton. Da musst ich sie dir einfach geben.“

„Haha, ich hab dich halt in der Hand, mein Lieber.“ Grinste ich und drückte ihm ein feuchten Kuss auf die Wange.

Ich lümmelte mich auf Aois Bett und aß Chips, während mein Liebling in seiner kleinen Küche gerade etwas Warmes für uns kochte. Ich hörte laut Musik und summte ab und zu mit. Vor mir hatte ich meine Bücher aufgeschlagen. Obwohl ich alles schon letztes Jahr durchgemacht hatte, merkte ich dass ich das meiste trotzdem nicht konnte. Deshalb war ich ja auch durchgefallen.

Im Zimmer war es ziemlich heiß, weil Aoi dauernd vergaß die Heizung auszumachen. Gott, der hatte ein vollkommen anderes Wärmeempfinden als ich. Die Fenster standen schon speerangelweit offen, aber trotzdem wurde mir in meiner engen Hose ziemlich warm. Also zog ich sie mir aus und kramte in Aois Kleiderschrank nach einer kurzen Hose. Als ich gerade in Unterhose in seinem Zimmer stand, kam er zurück und sah mich etwas entsetzt an.

„ÄH, was machst du denn da?“ fragte er und ich merkte seinen Blick auf meine nackten Beine.

„Mir war so heiß und ich zieh was von dir an. Ist das okay? Aber komm bloß nicht auf blöde Gedanken, von wegen vergleichen und so.“ Ich stieg in dunkle Shorts, machte den Reißverschluss zu und ignorierte sein dreckiges Grinsen.

„Wieso denn nicht?“

„Darum.“ Ich hatte ihn schließlich schon früher bei Übernachtungen nackt gesehen und wusste dass ich bei Wettbewerben dieser Art verlieren würde. Das komische war, dass ausgerechnet die Kleinsten das meiste in der Hose hatten, das war sogar bei Ruki so. Ziemlich gemein eigentlich.

„Mm, was gibst denn feines?“ fragte ich und zog ihn am Arm mit in die Küche. Auf dem Tisch standen zwei Teller mit Nudeln und ich setzte mich sofort hin und holte mir Stäbchen.

Aoi ließ sich neben mir nieder und legte den Arm um mich.

„Wollen wir es den anderen morgen sagen? Die wissen es ja irgendwie eh schon.“

„Ja okay, was wollte Ruki mit dir eigentlich auf der Toilette?“

„Na, du weist doch, dass er meine heiße Affäre ist.“ Neckte er mich und ich stieß ihn in die Seite.

„Er wollte sich nur noch nach meiner angeblichen Freundin erkunden und... Mmm... ich glaub, er hatte mit Myv abgemacht, dass sie uns getrennt ausquetschen, vielleicht haben sie gedacht, dass das produktiver ist.“ Er kuschelte sich an mich und ich spürte seine Hand an meinem Oberschenkel. Oh, daran konnte ich mich gewöhnen.

„Und wie war's bei dir?“ erkundete er sich.

„Ganz okay, Miyavi meinte dass er dich mal über Sex aufklärt.“

„Wieso? Ich weiß doch schon alles.“

Okay, das irritierte mich. Hatte er denn schon Mal? Du Depp Uruha. Klar, hatte er schon, er war 18, wahrscheinlich hatte er schon mehrere im Bett gehabt. Fragt sich nur ob Männlein oder Weiblein.

„Ach ja?“ stachelte ich nach.

„Praktisch gesehen, mein ich.“ Redete er sich raus.

In dem Moment klingelte es an der Tür und Aoi, der anscheinend froh war der Situation zu entgehen, sprang schnell auf und eilte aus der Küche. Ein paar Sekunden

später hörte ich ein genervtes Stöhnen seinerseits und ein Ton, der besagte dass er die Eingangstür im Erdgeschoß geöffnet hatte.

„oh nein, unsere Freunde kommen uns ungefragt besuchen.“ Nicht gerade bester Laune kam er in die Küche zurück und kurze Zeit später kamen, gefolgt von einem lauten Poltern, Kai, Ruki und Miyavi durch die Tür spaziert.

„Ha, ich wusste doch gleich, dass die zwei zusammen rumhängen.“ Machte sich Ruki bemerkbar, der leicht schnaufte, da ihm die lange Treppe anscheinend ganz schön zugesetzt hatte.

„Ja, aber meint ihr nicht wir stören sie. Die wollen jetzt doch bestimmt alleine sein.“ Sagte Kai, er hatte immerhin die Freundlichkeit seine Schuhe auszuziehen, bevor er die Wohnung betrat.

„Oh mein Gott, Leute ihr schaut ja sooo süß aus. Wie so ein altes Ehepaar aus einem Film beim gemeinsamen Mittagessen.“ Quickte Miyavi vergnügt, der sich sofort ungefragt über Aois Nudeln hermachte. Ruki grinste mich an, setzte sich zu mir und sah mich mit großen Augen an.

„Schon gut, du kriegst ja schon was.“ Sagte ich lachend und schob ihm eine Portion Nudeln in den Mund. Ich hörte ein aufgebracht Schnauben von der Tür, wo Aoi stand.

„Ist ja schon gut Kleiner, du kriegst auch was.“ Ich winkte ihn zu mir her und gab ihm zu Essen, während wir uns wohl etwas zu tief in die Augen sahen.

„Uh Uruha, ihr geht aber ganz schön ran für zwei Leute, die rein gaar nichts miteinander haben.“ Sagte Miyavi in anzüglichem Ton.

Ich streckte ihm die Zunge raus, packte Aoi am Shirt, um ihn näher an mich zu ziehen und drückte ihm einen Kuss mitten auf den Mund.

Wir lösten uns nach ein paar viel zu kurzen Sekunden wieder voneinander und schauten ihn drei aufgeregte Gesichter, die uns ganz verdutzt anstarrten.

„Ah nein, wie putzig.“ Schrie Miyavi ganz verzückt und bekam von Aoi einen Klaps auf den Hinterkopf.

„Na endlich, wir dachten schon ihr findet gar nicht zueinander. Und wie lange seid ihr schon zusammen?“ fragte Ruki, der ein ganz glückliches Lächeln auf seinem kleinen Gesicht hatte.

„Seit gestern.“ Sagte ich happy und hielt Aois Hand.

„Ui, das ist ja mal echt eine lange Beziehung.“ Gab Miyavi seinen Senf hinzu, hielt dann aber die Klappe als Aoi „Auf jeden Fall länger als deine.“ Sagte.

„Ja, jetzt wissen wir das die Zwei zusammen sind und können sie jetzt alleine lassen, die haben bestimmt noch viel vor.“ Kai stand barfuss im Türrahmen und schien sich nicht ganz so wohl zu fühlen, da er wahrscheinlich dachte er störte uns beim Rummachen.

„oh nein, wenn die jetzt allein sind, fallen sie wie ausgehungerte Tiere übereinander her und einer der Zwei kann dann morgen nicht mehr richtig sitzen, das kann ich euch versichern. Ich würde sagen, jetzt ist die richtige Zeit für ein bisschen Unterricht von Sexgott Miyavi.“ Er blickte grinsend in die Runde und strahlte alle an.

„Vielen dank, du weist ja wie geeiert wir uns dabei fühlen, aber nein Danke.“ Lehnte Aoi lieb lächelnd ab.

„Keine Sorge Jungs, ich habe genug Geduld mit euch. Und für Ruki ist das auch ganz gut, man lernt schließlich nie aus, schade nur das Reita nicht da ist, dem würde das auch nicht schaden. Ihr braucht auch keine Angst zu haben, ich bin mir bewusst, dass ihr beide noch vollkommen ohne Erfahrung seid, also traut euch nur Fragen zu stellen. Ihr braucht euch auch nicht zu schämen oder so, ich habe für alles Verständnis.“ Er

kam sich anscheinend so richtig toll und gütig vor, da er seine Erfahrungen mit uns teilen wollte.

„Also ich geh dann mal. Lass euch lieber allein. Kai willst du nicht mitkommen?“ fragte Ruki, stand auf und ignorierte Miyavi demonstrativ.

„Von wegen man lernt nie aus, Idiot.“ Murmelte er.

„Oh ja.“ Kai, der so wie ich ihn bis jetzt kannte, nicht der aufdringliche Mansch war, ging gleich mit Ruki raus aus der Küche und winkte uns noch mal. Zwei Sekunden später hörten wir auch schon die Haustür ins Schloss fallen.

„So und du kannst ihnen gleich folgen.“ Sagte Aoi, packte Miyavi unter den Armen und schleifte ihn aus der Küche.